

**Fauna simalurensis.\*)***Sphегidae* (Hym.)

Von Dr. F. Maidl, Kustos am Naturh. Museum in Wien.

(Mit 4 Abbildungen im Text.)

*Crabro (Rhopalum) simalurensis* (n. sp.). ♀: Nigra, capite leviter caerulescenti, abdominis segmento secundo dorsali basi, tertio basis lateribus solum, ultimo apice et toto fere ventre flavorufis, scapis et pediculis antennarum, tuberculis humeralibus, tegulis, pedibus anterioribus et intermediis maxima parte, coxis posterioribus et basibus tibiaram posteriorum eburneis, alis hyalinis venis fuscis. Totum fere corpus, praecipue facies, tempora, pronotum, mesosternum, scutellum, postscutellum et segmentum medianum, albidotomentosum.

Clypeus (fig. 28) margine medio protracto, truncato, lateribus dente parva munito. Articulus primus, secundus et tertius flagelli antennarum (fig. 27) longitudine inter se aequales. Vertex laevis et politus. Prosternum lateribus in fronte in tubercula dua conformia protractum. Dorsulum subtilissime punctatum. Segmentum medianum sine area mediali sed cum sulco mediano distincto. Petiolus abdominis (fig. 29) sat gracilis, paulo latior sed distincte longior quam tibia posterior (fig. 30), apice paulo inflatus. Area pygidialis distincta, usque basem fere marginata, basi carina mediana acuta eximia. Long. 5 mm.

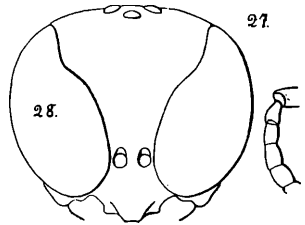


Fig. 1. Fühler von *Crabro (Rhopalum) simalurensis* n. sp. ♀.  
Fig. 2. Gesicht von *Crabro (Rhopalum) simalurensis* n. sp. ♀.

♀, Gesicht wie Fig. 28. Der Kopfschild erscheint am Endrande mitten vorgezogen und abgestutzt, seitlich mit je einem kleinen, schwer sichtbaren Zähnechen besetzt. Die Stirn- und Seitenaugen stehen in Form eines gleichseitigen Dreiecks. Der Scheitel ist glatt und glänzend. Die 3 ersten Fühlergeißelglieder sind annähernd gleich lang (Fig. 27). — Die Vorderbrust erscheint an den Seiten vorne in zwei kleine kegelförmige Zäpfchen ausgezogen. Der Rücken des Mittelbruststückes ist äußerst fein und zerstreut punktiert. Der Stütz (Mittelsegment) zeigt keinerlei Andeutung eines abgegrenzten Mittelfeldes (herzförmigen Raumes) aber eine deutliche Mittelfurche. Die Hinterwand des Stützes ist

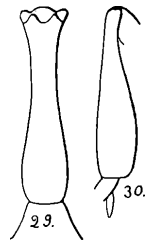


Fig. 3. Hinterleibsstiel von *Crabro (Rhopalum) simalurensis* n. sp. ♀ Fig. 30 Hinter-schiene von *Crabro (Rhopalum) simalurensis* n. sp. ♀.

\*) Die Insel Simalur liegt an der Westküste von Sumatra.

gegen die Seitenwände nicht kantig abgegrenzt. Die 1. Radiocubitalquerader (Cubitalquerader) mündet weit vor der Mitte der Radialzelle in den Sector radii (Radialader), die Cubitalquerader (Discoidalquerader) in der Mitte der Radiocubitalzelle (Cubitalzelle) in den ersten Ast der Cubitalader (Cubitalader). Die Radialquerader bildet mit der Costalader einen rechten, mit dem Radiussektor (Radialader) einen stumpfen Winkel. — Der Hinterleibsstiel (Fig. 29) ist schlank, am Ende nur wenig aufgetrieben, wenig breiter, aber deutlich länger als die Hinterschienen (Fig. 30). Das Mittelfeld des letzten Rückenhalbringes (Pygidialfeld) ist deutlich ausgeprägt, fast bis zum Grunde des Ringes fein, aber scharf gerandet und auf der Grundhälfte mit einem scharfen zu einem Höcker ansteigenden Mittelkiel versehen. Körperlänge 5 mm.

Die Farbe des größten Teiles des Körpers ist schwarz, am Kopfe mit schwachem bläulichen Metallglanz. Rotgelb sind nur: Der Grund des 2. Rückenhalbringes, die Seiten des Grundes des 3. Rückenhalbringes, die Spitze des letzten Rückenhalbringes und fast der ganze Bauch des Hinterleibes vom Bauchhalbring an. Elfenbeinweiß sind: Die Fühlerschäfte und die ersten Geißelglieder, die Schulterbeulen, die Flügelschuppen, die Vorderschenkel bis auf die Grundhälften der Vorderseiten, die ganzen Mittelschenkel, die Vorder- und Mittelschienen und -füße und der Grund der Hinterschienen. Der Rest der Hinterschienen und die Hinterfüße sind bräunlich verdunkelt. Die Flügel sind glashell mit dunkelbraunen Adern. — So ziemlich der ganze Körper ist seidig weißlich behaart. Diese Behaarung ist im allgemeinen ziemlich schütter und nur auf der unteren Hälfte des Gesichtes, den Schläfen, dem Vorderbrustücken, den Mittelbrustseiten, dem Schildchen, dem Hinterschildchen und dem Stutz (Mittelsegment) so dicht, daß zwar nicht die ganze Körperbedeckung, aber die Skulptur derselben schwer oder gar nicht sichtbar ist.

1 ♀ (die Type): Sinabang auf Simalur, III. 1913 gesammelt von E. Jacobson, im Naturhist. Museum in Wien.

## Über Nemestriniden (Dipt.).

Von B. Lichtwardt, Charlottenburg

(Mit 2 Textfiguren).

*Hirmonsura Oldenbergi* (n. sp.): Diese schöne, große Art hat Ähnlichkeit mit der *Hirm. basalis*, welche ich D. E. Z. (1910) pag. 595 beschrieb und deren Vaterland Vorderindien (nicht Ecuador) ist. Beiden Arten ist die weiße Binde und die dunkle Flügelfarbe gemeinsam. — ♂ Augen kahl; Stirn an den Ocellen etwa  $\frac{1}{6}$  der Breite des Kopfes. Nach dem Mundrande zu ist das Untergesicht verbreitert und wie die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [14\\_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Maidl Franz

Artikel/Article: [Fauna simalurensis. Sphegidae \(Hym.\) 391-392](#)